

Menschheit 10.0

Menschheit 10.0 (englisch Humanity 10.0, französisch Humanité 10.0) ist eine Initiative zur aktiven Gestaltung der Zukunft durch alle Menschen.

Im Mittelpunkt steht die systematische Entwicklung innovativer und anpassungsfähiger Gesellschaften, die das Überleben der Menschheit sichern und die Zufriedenheit der Menschen erhöhen.

Anders als z.B. bei Menschheit 2.0 von Ray Kurzweils postuliert, geht Menschheit 10.0 davon aus, dass wir uns als Teil eines großen Ganzen verstehen und uns als Menschen bewusst weiterentwickeln.

Geschichte

Die ersten Überlegungen zu **Menschheit 10.0** wurden von Andreas Dvorak im Jahr 2021 veröffentlicht. Obwohl die Corona-Pandemie die Notwendigkeit von Verbesserungen in den Gesellschaften noch einmal verdeutlichte, entstand **Menschheit 10.0** bereits Jahre vor der Pandemie. Die Idee war, gezielt nach einfachen Möglichkeiten zu suchen, um alle Menschen stärker miteinander zu verbinden sowie lokale und globale Herausforderungen zu bewältigen.

Visionen und Ziele

Mit **Menschheit 10.0** soll unter breiter gesellschaftlicher Beteiligung systematisch ein ganzheitlicher Ansatz für eine langfristig lebenswerte Zukunft der Menschen entwickelt werden.

Folgende Visionen und Ziele stehen im Mittelpunkt:

- Die Menschen haben gemeinsame Visionen und Ziele
- Wir Menschen legen fest, was wir wollen - was uns wichtig ist
- Regierungen setzen die Wünsche gemeinsam mit den Menschen um
- Unternehmen produzieren nachhaltig, was benötigt wird
- Gefahren werden frühzeitig erkannt und Fehlentwicklungen vermieden
- Für mögliche Krisen wird rechtzeitig vorgesorgt
- Veränderungen sind zielgerichtet und nachvollziehbar
- Die Zufriedenheit aller Menschen steigt.

Die Idee

Mit **Menschheit 10.0** soll der bestmögliche Kompromiss gefunden werden, der die notwendigen langfristigen Entwicklungen von uns Menschen, unseren Gesellschaften sichert. Einfachheit und Universalität sind dabei wichtige Anforderungen. Die Ziele und die Vorgehensweisen sind so angelegt, dass es schwierig ist, sie generell in Frage zu stellen.

Das Kernstück von **Menschheit 10.0** ist die Idee, ein universelles Werte-/Bewertungssystem für Sachverhalte und Entwicklungen zu entwerfen und einzuführen.

Für uns Menschen und unsere Zukunft sind wenige Bewertungsschwerpunkte entscheidend. Diese werden auf Sachverhalte und Entwicklungen angewendet. Es ergibt sich ein Werte-/Bewertungssystem, das auf 5 einfachen Fragen basiert.

Ist der Sachverhalt, die Entwicklung positiv oder negativ für:

- den einzelnen Menschen (dich/mich)?
- mein/unser nahes Umfeld?
- meine/unsere Gemeinschaft?

- die gesamte Umwelt?
- die gesamte Menschheit?

Zu bewertende Sachverhalte und Entwicklungen können zum Beispiel sein:

- Produkte und Leistungen
- Absichtserklärungen, Programme, z.B. von Parteien
- Beziehungen von Staaten untereinander
- Handlungen von Menschen, auch Alltagssituationen
- Kritische Situationen / Zustände
- Technologische Trends und Entwicklungen

Nicht nur wegen der Einbeziehung mittel- und langfristiger Trends können die Bewertungen trotz einfacher Schwerpunkte komplex werden.

Es entstehen zunächst qualitative Einschätzungen dessen, was für uns Menschen positiv oder negativ ist. Diese helfen die Komplexität unserer Welt zu verstehen und Prioritäten zu überdenken.

Sachverhalte und Entwicklungen müssen auch quantitativ bewertet werden. Für viele vergleichbare Sachverhalte und Trends gibt es bereits brauchbare Bewertungsansätze.

Mit **Menschheit 10.0** werden allgemeingültige und vergleichbare Quantifizierungen für viele Sachverhalte und Entwicklungen angestrebt. Durch die Einführung von Skalierungsfaktoren entstehen vergleichbare Bewertungen, wie positiv / negativ Sachverhalte oder Entwicklungen für uns Menschen sind. Als ein Maß für die positiven Auswirkungen für uns Menschen entstehen bei **Menschheit 10.0** so genannte „Menschheitspunkte“.

Durch die Verknüpfung der „Menschheitspunkte“ mit Personen und Organisationen, ergeben sich vielfältige Möglichkeiten. „Menschheitspunkte“ können positive gesellschaftliche Entwicklungen fördern. Wenn den „Menschheitspunkten“ ein Gegenwert gegenübersteht, z.B. exklusive Leistungen der Gesellschaft, werden sich mehr Personen und Organisationen aktiv beteiligen. Da alle die »Menschheitspunkte« nach transparenten Regeln erhalten, werden Chancengleichheit und Zusammenhalt in den Gesellschaften gefördert.

Mit den „Menschheitspunkten“ stünde eine Art alternative Währung zur Verfügung, die nur dann entsteht, wenn ein echter Wert für die Gesellschaft geschaffen wird.

Weitere Details zu **Menschheit 10.0** und den sich daraus ergebenden Vorteilen sind im Buch „Menschheit 10.0 – Gemeinsam unsere Zukunft gestalten“ sowie auf der Internetseite „www.menschheit10.org“ zu finden.

Menschheit 10.0 einführen

Der neutrale, offene und universelle Ansatz von **Menschheit 10.0** ermöglicht eine breite Beteiligung. So können sich fortschrittliche Kräfte aus verschiedenen Regionen, Ländern, Organisationen und Gruppierungen - unabhängig von ihrer ideologischen, religiösen oder sonstigen Ausrichtung - für das Wohl der Menschen und der Umwelt einsetzen.

Die Umsetzung der Visionen, Ziele und Ideen erfolgt vor allem durch:

- Etablierung einer Marke zur einfachen Wiedererkennung
- Schaffung einer vertrauenswürdigen Informations- und Kommunikationsplattform
- Aufbau einer Organisation zur Bewältigung der vielfältigen Aufgaben
- Gezieltes Ansprechen fortschrittlicher und wichtiger Organisationen und Personen.

Mit Hilfe der Informations- und Kommunikationsplattform werden flexible Beteiligungsmöglichkeiten angeboten. Im Mittelpunkt steht die Erfassung der Bedürfnisse und Ideen der Menschen sowie deren Auswertung mit Hilfe der Bewertungskriterien von **Menschheit 10.0**. Wichtige Zusammenhänge und Veränderungen werden aufgezeigt.

Die Menschheit 10.0-Organisation agiert entsprechend der Grundidee neutral, ohne Profit- und Machtinteressen und ausschließlich den Menschen verpflichtet. Das Vorgehen der Menschheit 10-Organisation ergibt sich aus der Bewertung von Sachverhalten und Trends. Personen und Organisationen werden nicht angegriffen.

Die Einführung von **Menschheit 10.0** erfolgt parallel zu allem Bestehenden. Es wird auf bekannte Elemente und Hilfsmittel zurückgegriffen. Das Verhalten der Menschen und ihre Eigenheiten werden berücksichtigt. Bestehende Gesellschafts- und Organisationsstrukturen bleiben erhalten und werden genutzt. Notwendige Veränderungen werden sachbezogen, begründet durch das Werte-/Bewertungssystem initiiert.

Die Menschheit 10.0-Organisation tritt als Organisator der Aktivitäten und ggf. als Vermittler auf. Im Rahmen der Auswertung von bewerteten Sachverhalten und Trends nimmt die Menschheit 10.0-Organisation eine indirekte Steuerungsfunktion im Sinne der Menschen wahr.

Menschheit 10.0 kann schrittweise eingeführt werden. Personen und Organisationen können den Werte-/Bewertungsansatz sofort nutzen.

Mit Hilfe von **Menschheit 10.0** können auch große gesellschaftliche und globale Herausforderungen bewältigt werden. Deshalb wird eine breite, globale Vernetzung der Menschheit 10.0-Bewegung angestrebt.

Literatur

- Andreas Dvořák: Menschheit 10.0 – Gemeinsam unsere Zukunft gestalten!

Weblinks

- Deutsche Webpräsenz „menschheit10.org“